

GLEICHES RECHT FÜR ALLE

**BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**



DOPPELPASS

Über Pässe...

Der Große: Das Bier ist kein Bier, was dadurch ausgeglichen wird, daß die Zigarren keine Zigarren sind, aber der Paß muß ein Paß sein, damit sie einen in das Land hereinlassen.

Der Untersetzte: Der Paß ist der edelste Teil von einem Menschen. Er kommt auch nicht auf so einfache Weise zustand wie ein Mensch. Ein Mensch kann überall zustand kommen, auf die leichtsinnigste Art und ohne gescheiterten Grund, aber der Paß niemals. Dafür wird er auch anerkannt, wenn er gut ist, während ein Mensch noch so gut sein kann und doch nicht anerkannt wird.

Der Große: Man kann sagen, der Mensch ist nur der mechanische Halter eines Passes. Der Paß wird ihm in die Brusttasche gesteckt wie die Aktienpakete in das Safe gesteckt werden, das an und für sich keinen Wert hat, aber Wertgegenstände enthält.

Der Untersetzte: Und doch könnte man behaupten, daß der Mensch in gewisser Weise für den Paß notwendig ist. Der Paß ist die Hauptsach, Hut ab vor ihm, aber ohne dazugehörigen Menschen wär er nicht möglich oder mindestens nicht ganz...

aus Bertolt Brecht: „Flüchtlingsgespräche“

Gleiches Recht für alle! Deshalb: doppelte Staatsbürgerschaft jetzt einführen!

Stellen Sie sich vor, Sie leben seit 20 Jahren in einem Land, in dem Sie natürlich Steuern und Rentenbeiträge zahlen, Ihre Kinder sind hier geboren und aufgewachsen, Sie beteiligen sich an Bürgerinitiativen... und doch gehören Sie nicht dazu, nicht offiziell. Sie dürfen weder wählen noch gewählt werden, nicht den Beruf ergreifen, den Sie gerne ausüben wollen, Sie nicht ...

Alle Menschen sind gleich? Nicht ganz

In der Bundesrepublik Deutschland leben sieben Millionen Ausländerinnen und Ausländer, die meisten länger als acht Jahre. Doch sie haben weit weniger Rechte, als Menschen mit deutschem Paß. Der „Paß“ scheidet Menschen in solche erster und zweiter Klasse. Über den jeweiligen „Paß“ richtet ein Gesetz, die Politik. Weil die PDS „gleiche Rechte für alle“ will, werben wir für die „doppelte Staatsbürgerschaft“, für eine Änderung des 2-Klassen-Rechts.

Integration oder Ausgrenzung?

Hier lebende, lernende oder arbeitende Ausländerinnen und Ausländer erfahren immer wieder, daß sie „anders“ sind, nicht richtig dazu gehören, nicht sollen. Das fördert – gerade bei Jugendlichen – Tendenzen, sich immer weniger als Teil dieser Gesellschaft

zu begreifen und sich zu isolieren. Sie werden zwischen den Kulturen „zerrissen“. Gegenseitiges Unverständnis und Rassismus bis hin zu Gewalt sind die gesellschaftlichen Folgen, Ausgrenzung statt Integration.

Einbürgerungen erleichtern

Die deutsche Staatsangehörigkeit ist eine wichtige Voraussetzung, um als gleichberechtigte Mitglieder in dieser Gesellschaft leben zu können. Sie signalisiert: „Wir nehmen Euch an, macht mit uns mit!“ Deshalb tritt die PDS auch dafür ein, Einbürgerungen zu erleichtern. Hier geborene Kinder müssen automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten, unabhängig vom Paß ihrer Eltern. Ausländerinnen und Ausländer, die schon lange hier leben, sollten – wie in vielen Ländern üblich – eine doppelte Staatsbürgerschaft erlangen können.

Warum doppelt statt einfach?

Eine doppelte Staatsbürgerschaft würde es Menschen ermöglichen, sich als „vollwertige“ Staatsbürger in eine Gesellschaft einzubringen, in der sie leben, ohne ihre Herkunft und Identität verleugnen zu müssen. Denn viele hier lebende „ausländische“ Menschen fühlen sich der Kultur ihres Herkunftslandes ebenso verpflichtet wie der deutschen Gesellschaft. Mehr Kultur und Engagement, also „doppelt statt einfach“, kann doch unsere Gesellschaft nur bereichern.

Einwände gegen die doppelte Staatsbürgerschaft:

„Wer zwei Pässe hat, wird bevorteilt...“

Wirklich? Worin besteht der Vorteil? In der Bundesrepublik werden Menschen mit „Doppelpaß“ selbstverständlich nicht anders behandelt, als deutsche Staatsbürger mit einem Paß, eben gleich. Es gilt dasselbe Recht. Reisen Nachbarn mit Doppelpaß in ihr „Herkunftsland“, gilt das dortige Recht. Der deutsche Paß bleibt ohne Belang. Mehr noch, geraten sie dort in die Mühlen der Justiz, kann ihnen die deutsche Botschaft nicht einmal helfen – ein Nachteil.

„Man kann nicht Diener zweier Herren sein...?“

Ein gefragtes Bibelzitat, aber dennoch ein fragwürdiges Bild: Wollen Sie, daß der Staat Ihr Herr und Sie sein Diener sind oder seine

Untergebene? Apropos Rechte und Pflichten: Gern wird behauptet, wer zwei Staaten „angehöre“, müsse auch zwei Wehrdienste leisten, was Konflikte und für „Doppel-Päßler“ Loyalitätsprobleme bringe. Zwischenstaatliche Verträge regeln längst, daß Bürger mit zwei Staatsangehörigkeiten nur in einem Land ihren Wehrdienst ableisten – in der Regel in dem Land – in dem sie leben.

„Der Doppel-Paß zieht Kriminelle an ...“

Wieso? Wer kriminell wird, muß die rechtlichen Konsequenzen tragen. Was hat der Paß damit zu tun? Auch die Angst vor Einbürgerung organisierter Großkrimineller ist unbegründet. Oder glauben Sie wirklich, „Mafia“-Banden brauchen und begehren einen staatlich gewollten „Doppel-Paß“, um aktiv zu werden? Und wieso wird bei „Mafia“, bei „organisiertem Abzocken“, immer nur an Italien, Rußland, an „Ausländer gedacht?

„Familiennachzug wird Millionen Einbürgerungen bringen...“

„Drohender“ Familiennachzug ist kein ernstzunehmender Einwand gegen die doppelte Staatsbürgerschaft. Familien gehören zusammen und Familienangehörige können auch jetzt in Deutschland eingebürgert werden. Allerdings nur, wenn sie ihre „erste“ Staatsbürgerschaft preisgeben.

Übrigens: Schon zu Beginn der 90er Jahre wurde die Gefahr beschworen, daß 7-10 Millionen Russinnen und Russen ins Land kommen würden. Das war nicht der Fall.

„Die dürfen dann aber zweimal wählen...“

Stimmt, aber da die meisten Länder keine Briefwahl zulassen, wäre das mit Reisen verbunden. Aber selbst wenn sie zweimal wählen – wem schadet es?

„Deutsche Politik würde von ausländischen Interessen beeinflusst ...“

Enge persönliche und kulturelle Bindungen an ein anderes Land können die eigene Meinung immer beeinflussen – unabhängig vom Besitz eines zweiten Passes. Nur: Je stärker sich Menschen als gleichberechtigter Teil „unserer“ Gesellschaft fühlen, desto geringer wird der Einfluß von außen sein.

Es gibt also keinen Grund, Angst vor der doppelten Staatsbürgerschaft zu haben. Niemandem wird etwas genommen, aber vielen gegeben. Deshalb: Setzen Sie sich mit uns für ein gleichberechtigtes Miteinander zwischen Deutschen und Menschen ausländischer Herkunft ein, und lassen Sie sich nicht von der Diskussion um Besitz und Anzahl von Pässen ablenken!



Impressum

Herausgeber:

Landesverband der PDS Berlin

Kleine Alexanderstraße 28

10178 Berlin

Telefon: (030) 24009-301

Telefax: (030) 24009-260

e-mail: PDS-BLV@ipn-b.comlimk.apc.org

internet: <http://www.pds-online.de/berlin/lv>

V.i.S.d.P.: Axel Hildebrandt